

Geschäft Nr. 2

Entgegennahme des Rechenschaftsberichtes des Gemeinderates

Gemeinderat Ennetbürgen - Rechenschaftsbericht 2014

Präsidiales – Verwaltung

Präsidiales

An der Frühlingsgemeindeversammlung vor knapp einem Jahr durfte ich meinem Vorgänger und langjährigen Gemeinderat und Gemeindepräsident Bärli Blum zum Abschied den Gruss und den verdienten Dank der Ennetbürger Bevölkerung überreichen. Bärli hat zusammen mit den vier abtretenden Ratsmitgliedern Pia Zbinden, Kurt Doppmann, Alexandre Vonwil und Doris Vollenweider viel für Ennetbürgen geleistet. Dafür danke ich noch einmal recht herzlich.

Zusammen mit dem alten Rat und den fünf neuen Mitgliedern des Gemeinderates haben wir in 26 Gemeinderatssitzungen 479 Geschäfte verantwortungsvoll behandelt und entsprechend entschieden. Mir persönlich ist es wichtig, dass Ennetbürgen eine lebendige und zeitgemässe Gemeinde ist und dass der gesamte Gemeinderat uneigennützig für Ennetbürgen arbeitet, sich einsetzt und sich so das Vertrauen der Bevölkerung verdient.

Verwaltung/Personal

Ennetbürgen darf seit Jahren auf eine "schlanke" Verwaltung zählen. Wir bieten unsere Dienstleistungen entsprechend mit einem Personalbestand an, welcher sicher dazu beiträgt, dass wir unsere Leistungen auch kosten-

mässig im Griff haben. Dies bedingt jedoch auf Kundenseite ein gewisses Verständnis, wenn wir nicht immer und unverzüglich die vielfältigsten Anliegen und Wünsche erledigen können. Gerade im Hoch- und Tiefbau sind die Aufwendungen enorm angestiegen und deshalb sind wir gewillt, im laufenden Jahr die neugeschaffene Stelle Leiter/in Hoch- und Tiefbau besetzen zu können.

Bürgenstock

Das Bürgenstock Resort hat eine grosse Innen- und Aussenwirkung für Ennetbürgen. Im vergangenen Jahr wurden sehr viele Bausitzungen abgehalten und Baugesuche behandelt. Mit der direkten Einsitznahme in regelmässigen Sitzungen mit den Verantwortlichen wollen wir zum guten Gelingen beitragen. Dieses für Ennetbürgen bedeutende Projekt ist definitiv in die Ausführungsphase gekommen. Bis zur geplanten Eröffnung in ca. zwei Jahren werden wir weiterhin nahe am Geschehen dran bleiben und wir sind überzeugt, dass mit der Umsetzung auch der Name Ennetbürgen noch weiter in die Welt hinaus getragen wird.

Stiftungen

"Eine Stiftung hat keinen Besitzer, eine Stiftung hat einen Zweck." Ganz nach diesen Vorgaben vertritt der Gemeinderat die Boga-Stiftung und die Res und Lilly Lussi-Stiftung. In mehreren Sitzungen hat der Gemeinderat Gesuche im kulturellen und sozialen Bereich behandelt und wo möglich gutge-

heissen.

Finanzen – Volkswirtschaft

Finanzen / Steuern

Die finanzielle Situation darf weiterhin als gut beurteilt werden. Aufgrund einer haushälterischen Ausgabenpolitik und ausserordentlich hohen Grundstücksgewinnsteuern können wir einen sehr guten Rechnungsabschluss vorlegen. Detaillierte Informationen zum Rechnungsabschluss entnehmen Sie dem Geschäft Nr. 6.

Der Gemeinderat und die Verwaltung setzen sich weiter zum Ziel, bei den Ausgaben die Budgetvorgaben einzuhalten und so den heute attraktiven Steuersatz halten zu können.

Informatik

Im 2014 haben wir im Gemeindeverbund OW und NW die Informatikstrategie des InformatikLeistungsZentrum OW/NW (ILZ) für die Jahre 2015 – 2019 verabschiedet. Dabei übernimmt weiterhin das ILZ die strategische Weiterentwicklung der Informatik und deren operative Umsetzung, unter Wahrung der Gemeindeautonomie.

Auf kommunaler Ebene arbeiten wir an der Zusammenführung und der gegenseitigen Nutzung der IT in der Gemeindeverwaltung und in der Bildung. Dabei führen wir die heute auf separaten Systemen aufgebaute IT-Strategie weiter und nutzen Synergien, um Doppelspurigkeiten eliminieren zu können.

Volkswirtschaft

Im vergangenen Kalenderjahr besuchten wir mit unserem neuen Volkswirtschaftsdirektor Regierungsrat Othmar Filliger und der Wirtschaftsförderung

zwei prosperierende Ennetbürger Gewerbebetriebe. Bei diesen Betriebsbesuchen ist unser Ziel, einerseits die Betriebe besser kennen zu lernen und andererseits im ausführlichen Gespräch mit den Unternehmern das gute und verbesserungsfähige der Berufsbildungs- und Wirtschaftspolitik herauszuhören. So sind die Wege kurz, um die Anliegen des Gewerbes in die politische Arbeit einfließen zu lassen.

Öffentlicher Verkehr

Im Herbst 2014 hat der Regierungsrat eine Gesetzesänderung im ÖV-Gesetz in die Vernehmlassung gegeben, welche auf den 01.01.2016 in Kraft treten soll. Wir haben vom Gemeinderat unsere Überlegungen und Argumente in der Vernehmlassung eingebracht. Dies im Sinne einer weiterhin guten öffentlichen Anbindung von Ennetbürgen an Bus- und Zugfahrpläne. Als Pendlergemeinde sind wir nach wie vor auf einen gut ausgebauten ÖV angewiesen und wollen so einen aktiven Beitrag zur Wohnattraktivität erzielen.

Tourismus

Im "Schatten der regen Bautätigkeit" auf dem Bürgenstock hat sich der Gemeinderat mit dem zweiten Versuch des Regierungsrates beschäftigt, das seit 1972 bestehende Tourismusförderungsgesetz in Nidwalden zu erneuern. Nach der Sichtung der Vernehmlassung und dem Direktionswechsel zu Regierungsrat Othmar Filliger hat die Regierung sich für einen Marschhalt und eine Überarbeitung der Gesetzesvorlage entschieden.

Auf kommunaler Basis sind wir aktiv im Tourismusverein Buochs-Ennetbürgen (TBE) vertreten. Eine Neuausrichtung

der touristischen Aktivitäten in unseren Gemeinden können wir erst definieren, wenn auf kantonaler Basis die Grundlagen erneuert sind.

Im Sinne der Ressourcenbündelung ist eine engere Zusammenarbeit von TBE mit der Ferienregion Klewenalp in Arbeit. So können wir unsere attraktiven Seeangebote wie Segeln, Kanu und Strandbad mit den Wander-, Bike- und Schneesport-Angeboten von Beckenried bis Isenthal optimal für unsere Gäste erweitern.

Landwirtschaft

Das Thema im Bereich Landwirtschaft ist und war sicherlich die Schwanenpopulation auf der Allmend von Ennetbürgen und Buochs. Die Problematik verfolgen wir sehr genau, sind aber auf die kantonalen Massnahmen vom Justiz- und Polizeidepartement von Regierungsrätin Karin Kayser angewiesen. Als kommunale Behörde können wir den Druck zur aktiven Problemlösung aufrechterhalten.

Der Gemeinderat hat in der Vernehmlassung zur Revision des Landwirtschaftsgesetzes seine Haltung dem Regierungsrat kund getan.

Als Höhepunkt im Landwirtschaftsjahr darf sicher der wiederum sehr gut besuchte Alpbzug vom September 2014 erwähnt werden. Der Bauernverein, die Genossenkorporation und die Kulturkommission organisieren alljährlich einen tollen Herbstanlass, wenn die sehr schön und in aufwändiger Handarbeit geschmückten Senten mit ihren Äplern vom Birgä durch unser Dorf ziehen. So bringen sie jedes Jahr "d'Alpärosä" und "dr Alpäduft" zurück

in unser ländliches Dorf.

Bildung

Aus dem Schulalltag

Das Schulmotto steht unter dem Titel "Spurensuche". Mit diesem Motto wurden Schulanfang und verschiedene Stufen- und Klassenanlässe organisiert. Auch nimmt die Schule mit diesem Thema die Veränderung beim Personal, der Lehrerschaft und der Behörden auf. Erfreulich ist immer die Teilnahme vieler Eltern an den offiziellen Schulanlässen.

Personelles

Die Schülerzahl ist mit 412 Schülerinnen und Schülern erneut leicht höher als im Vorjahr. Wir führen in diesem Schuljahr 4 Kindergartenklassen, 12 Primar- und 6 ORS-Klassen. 9 Kinder vom Bürgenberg besuchen die Schule in Obbürgen oder Stansstad, 21 das Untergymnasium in Stans in den ersten drei Klassen.

25 Jugendliche haben unsere Schule als Abschlussklasse 2014 verlassen. 20 sind in eine Lehre eingetreten, 4 haben ein Zwischenjahr (zum Teil im englischen Sprachraum) eingeschaltet und eine Jugendliche hat ins Brückenangebot des Kantons gewechselt.

Überdurchschnittlich viele Angestellte haben uns Ende Schuljahr 2013/14 verlassen: Zaïra Bussmann, Larissa Durrer, Prisca Weiler, Rolf Irniger, Denise Häfliger, Carmen Zibung, Fabienne Doggwiler, Michèle Aeschlimann, Jeannie Furrer, Klaus Imfeld, Manuela Berchtold und Klara Truttmann.

Neu angestellt wurden Marie-Louise Christen, Manuela Wyrsh, Désirée Müller, Laura Muhmenthaler, Karin Achermann, Daniel Marty, Dominic Misteli, Amanda Vella-Stöckli, Karin Odermatt und Stefanie Michel.

Folgende Mitarbeitende der Schule durften ein Arbeits-Jubiläum feiern: Andreas Däster, 10 Jahre; Prisca Weiler und Klara Truttmann je 25 Jahre.

Organisation und Verwaltung

Die Organisation der Schule wurde erstmals umfassend in einem Organisationsstatut beschrieben.

Musikschule

Die Musikschule unterrichtete 220 Schülerinnen und Schüler sowie 12 Erwachsene.

Simone Bissegger und Daniel Fraefel haben die Musikschule nach langjähriger Tätigkeit verlassen. Elise Tricoteaux unterrichtet neu bei uns Gitarre. Folgende Musiklehrpersonen durften ein Arbeits-Jubiläum feiern: Daniel Fraefel, 10 Jahre; Stefano Zoller, 25 Jahre und Musikschulleiter Emil Wallimann, 30 Jahre.

Das einheimische Singspiel "Dr Tirli doktor" von Walter Käslin und Heinrich J. Leuthold löste eine grosse Begeisterung aus. Alle drei Aufführungen waren gut besucht und die vielen Rückmeldungen aus dem Publikum überwältigend. Ein spezielles Erlebnis waren die Tonaufnahmen mit Chor und Orchester im Tonstudio Gabriel in Stalden.

Soziales – Kultur - Freizeit

Fürsorge

Im Jahr 2014 wurden 25 Dossiers behandelt. Total sind 34 Personen mit wirtschaftlicher Sozialhilfe unterstützt und Alimente für 9 Kinder bevorschusst worden. Dank intensiver Begleitung von diversen Fachstellen des kantonalen Sozialamtes konnten im vergangenen Jahr auch Fälle abgeschlossen werden.

Ende Dezember 2014 waren in Ennetbürgen 24 Personen als arbeitslos gemeldet worden. Die Zahl der Arbeitslosen hat sich gegenüber dem letzten Berichtsjahr um 4 Personen vermindert.

In Zusammenarbeit mit der Ausgleichskasse Nidwalden werden säumige Krankenkassenprämienzahler von der Gemeinde zu einem persönlichen Gespräch eingeladen. Im vergangenen Jahr wurden 44 Einladungen verschickt. Es haben 17 telefonische und 9 persönliche Gespräche stattgefunden. Mit Hilfe der Gesprächsführung sollen die Klienten rechtzeitig unterstützend und beratend begleitet werden.

Sozialkommission

Die Sozialkommission hat sich im vergangenen Jahr zu 8 Sitzungen zusammengefunden und zuhänden des Gemeinderates 21 Anträge für wirtschaftliche Sozialhilfe, 4 Anträge für die Alimentenbevorschussung und 8 Anträge für die familienergänzende Kinderbetreuung (KiTa Konfetti, KiTa Lummerland und Chinderhuis NW), zur Genehmigung vorbereitet. Der Aufwand zu den einzelnen Dossiers ist

immer noch sehr gross.

Einbürgerungskommission

Die Einbürgerungskommission hat sich im Berichtsjahr zu einer Sitzung getroffen. Ein junger Erwachsener ersuchte um das Schweizerbürgerrecht respektive das Ennetbürger-Gemeinderecht. Das Gesuch wurde gutgeheissen und an der Gemeindeversammlung im Herbst positiv verabschiedet.

Jugendarbeit

An 10 Sitzungen hat die Jugendkommission viele Themen aufgegriffen. Hauptthemen sind das Moe's, Anlass "Dr Heimä" und "Advent uf em Dorfplatz". Wir sind froh, dass wir ein gut funktionierendes Jugendlokal haben. Das Moe's wird von sehr vielen Jugendlichen regelmässig besucht. Auch das Problem mit Rauchen und Alkohol bei den Jugendlichen haben wir immer wieder thematisiert. Unser Ziel ist es, die Jugend für etwas zu begeistern und zu bewegen.

"Dr Heimä" war ein Grosse Erfolg, es kamen doppelt so viele Besucher wie erwartet. Mit dem Nationenessen wurden alle in eine Festfamilie integriert.

Was wäre der Klauseinzug ohne den dazugehörenden Märt. Dieser traditionelle Anlass ist ein Treffpunkt für die Dorfbevölkerung. Es ist auch zu beobachten, dass immer mehr Zuseher aus andern Ortschaften ihre Bewunderung zeigen.

Kultur und Freizeit

Es war ein vielfältiges Kulturjahr. Anlässe mit Kunst, Musik, Theater, Geschichten, Brauchtum, Film und Unterhaltung waren im Programm. Viele

interessierte Bürger/innen besuchten die zahlreichen Anlässe. Allen gehört ein grosses Dankeschön. Durch Ihre Teilnahme unterstützen Sie ein lebendiges Dorf.

Im April begeisterte Michael Elsener einen vollen Gemeindesaal mit seinem zweistündigen Programm. Die Dorfgeschichte zu unserem See mit dem Berufsfischer Karl Frank und dem Geologen Fidel Hendry brachte viel Interessantes zum Vorschein. In Juli fand wiederum das Kinospektakel im Strandbad Buochs-Ennetbürgen statt. 16 abwechslungsreiche und spannende Filme wurden gezeigt. Die 18. Ausgabe fiel aber Wort wörtlich "ins Wasser", leider gab es ein grösseres Defizit. Der Sommerworkshop mit Moni Amstutz war ein Vollerfolg. Figurenpuppen aus Papier und Kleister, danach noch schön bemalen, so gab es aus jeder Figur ein Kunstwerk. Bei schönstem Wetter wurde der Nationalfeiertag mit Unterhaltung für alle im Strandbad durchgeführt. Die ganze Bevölkerung war zum Volksapéro eingeladen. Am sehr gut besuchten Neuzuzügerabend gab es viele interessante Gespräche. In der Vorweihnachtszeit stimmten uns die mit viel Aufwand und Freude gestalteten Adventsfenster auf die Weihnachtszeit ein.

Der Skulpturenpark wird sehr gut besucht. Für das Erholungsgebiet ist dies sicher eine Bereicherung. Es ist ein Ziel der Stiftung, die Kunstwerke laufend auszuwechseln.

Strandbad

Der schlechte Sommer hatte auch Auswirkungen auf die Besucheranzahl

des Strandbads. Der schöne Ort am See wird vor allem von Familien sehr geschätzt. Das neue Kinderplanschbecken ist in Planung und soll demnächst der Bevölkerung vorgestellt werden.

Wander- und Bikewege

Die Wanderwege werden von unseren verantwortlichen Personen laufend überwacht und ausgebessert. Auf dem Bürgenberg wird die Wanderwegsanieuerung mit Unterstützung des Zivilschutzes fortgesetzt. Für die vielen Biker ist eine ausgeschilderte Strecke in Bearbeitung. Eine Arbeitsgruppe ist am Ausarbeiten von verschiedenen Möglichkeiten. Mit den Grundstückbesitzern der betroffenen Liegenschaften fanden erste Gespräche statt.

Öffentliche Sicherheit – Umwelt – Liegenschaften

Feuerwehr

Mit dem operativen Zusammenschluss der Feuerwehren von Buochs und Ennetbürgen und dem Einzug in das neue Feuerwehrlokal konnte ein wichtiges Kapitel in der Geschichte der Feuerwehr geschrieben werden. Gemeinsam setzen der Feuerwehrverband Buochs-Ennetbürgen die Tätigkeiten vom neuen Standort aus fort. Sowohl die Zusammenlegung der Feuerwehren wie auch der Bau des neuen Feuerwehrlokales, welcher im Rahmen des Budgets abgeschlossen werden kann, darf als ein erfolgreiches Projekt bezeichnet werden.

Zivilschutz / Militär

Neben den Unterhaltsarbeiten in der Zivilschutzanlage mussten keine Investitionen getätigt werden.

Im vergangenen Jahr konnten wiederum sieben Angehörige des Zivilschutzes über einen Zeitraum von einer Woche für die Aufarbeitung der Wanderwege aufgebeten werden. Auf Grund einer Umstrukturierung und Schulungen des Zivilschutzes kann auf dieses Angebot erst wieder im Jahr 2016 zurückgegriffen werden.

Umwelt

Auf dem Dach des neuen Feuerwehrlokales wurde im Auftrag vom Feuerwehrverband Buochs-Ennetbürgen eine Solaranlage (Photovoltaikanlage) installiert. Der Jahresertrag dieser Solaranlage deckt den Strombedarf vom neuen Feuerwehrlokal und liefert zusätzlichen Strom für ca. drei Haushaltungen. Die Solaranlage kann wirtschaftlich betrieben werden und bietet einen ökologischen und zukunftsorientierten Mehrwert mit der Stromproduktion aus erneuerbarer Energie.

Hochwasser / Gefahren

Im vergangenen Jahr wurde weiter intensiv im Rahmen der Vorstudie am Hochwasserschutz gearbeitet. In enger Zusammenarbeit mit dem Kanton, einer Ingenieurgemeinschaft und der Politischen Gemeinde Ennetbürgen wurde eine Hochwasser-Karte erstellt. Ziel ist es, für die bestehende und weitere Siedlungsentwicklung die Schutzdefizite zu beseitigen und eine nachhaltige und langfristige Lösung zu erarbeiten, um die Sicherheit zu gewährleisten. In der Hochwasserkarte werden Abflusswege vom Bürgenberg und Gewässerräume in der Ebene definiert. Mit der Definition der Abflusswege und Gewässerräume wird der nötige Raum vorgesehen, damit das Oberflächenwasser auch bei aussergewöhnlichen

Ereignissen gezielt und geordnet durch das Siedlungsgebiet in den See geleitet werden kann. Vor der Weiterarbeit an diesem Projekt soll die Vorstudie der Bevölkerung präsentiert werden.

Friedhof

Planmässig konnte die feierliche Einweihung der Aufbahrungs- und Abdankungshalle stattfinden. Durch die gute Zusammenarbeit der beiden Körperschaften (röm. Kath. Kirchengemeinde und Politische Gemeinde), der Bauleitung und des Architekten, konnte das Projekt pünktlich und im Rahmen des Baukredites abgeschlossen werden.

Auf dem Friedhof wurden einzelne Gehwege asphaltiert. Dies ermöglicht auch Personen mit Gehbehinderung oder Rollatoren sich sicher auf dem Friedhof zu bewegen.

Verwaltungsliegenschaften

Der Umbau vom Schulhaus 4 konnte erfolgreich abgeschlossen werden und ist den heutigen Bedürfnissen der Schule angepasst. Mit dem Umbau ist der Werterhalt und die Substanz des Schulhauses 4 auf lange Sicht wieder gesichert. Im gleichen Zeitraum wurden beim Schulhaus zwei rollstuhlgängige Rampen erstellt und ermöglichen somit eine hindernisfreie Erschliessung des Pausenplatzes/Parkplatz mit dem Schulhaus 2 und der MZA.

In der MZA wurde die Eingangstür vom Haupteingang ersetzt und mit einem Zeit-Schliesssystem versehen. Weiter wurden im oberen Bereich der MZA die Türen durch Brandschutztüren ersetzt.

Finanzliegenschaften

An der Buochserstrasse 12 wurden

Sträucher entfernt und der Spielplatz mit Gartenplatten erweitert. Neben kleineren Reparaturarbeiten mussten bei den zwei Finanzliegenschaften, der Buochserstrasse 12 und der "Schiff-ländi", keine weiteren Investitionen getätigt werden.

Hochbau – Raumordnung

Hochbau

Die Bautätigkeit bewegt sich, wie schon im Vorjahr, auf einer hohen Anzahl von Baugesuchen. So genehmigte der Gemeinderat 37 Bauvorhaben, 11 davon im vereinfachten Bewilligungsverfahren. Zusätzlich waren 32 Vorprüfungen, 7 Gestaltungspläne und 3 Einsprachen zu behandeln. Die Technische Kommission traf sich im Verlauf des Jahres zu 23 Sitzungen, wobei 415 Traktanden behandelt wurden.

Ortsplanung

Im Rahmen der übergeordneten kantonalen Vorgaben definiert der Gemeinderat seine eigenen Entwicklungsvorstellungen (Siedlungsleitbild) und bildet diese in für Grundeigentümer verbindlichen Instrumenten ab. Diese sorgen auch für die Abstimmung raumplanerischer Entscheide zur Siedlungs-, Verkehrs- und Landschaftsentwicklung mit der Finanz- und Investitionsplanung sowie weiteren Gemeindeaufgaben. Seit dem 1. Mai 2014 fokussiert das neue Raumplanungsgesetz des Bundes die Siedlungsentwicklung nach innen und begrenzt das Siedlungsgebiet auf den heutigen Stand.

Behandelt wurden insbesondere die Baugesetzrevision, Richtplanrevision,

Siedlung+, Archäologisches Inventar, Teilrevision Zonenplan, Sanierung Trockenmauern, Dorfkerngestaltung, Agglomerationsprogramm NW und Feuerwehr, um die wichtigsten Projekte zu nennen.

Raumordnung

Unter Raumordnung ist die planmässige Ordnung, Entwicklung und Sicherung von grösseren Gebietseinheiten zur Gewährleistung der dauerhaften Nutzung des Lebensraumes zu verstehen. Dabei sind unterschiedliche Ansprüche an den Raum abzustimmen, Konflikte auszugleichen und langfristige Entwicklungsoptionen offen zu halten. Darunter fallen Feuerwehr, Abfallentsorgung, Erschliessung, Parkierung, Hochwasserschutzgebiete, Siedlungsleitbild, Spielflächen und Gestaltungspläne.

Heimatschutz

Schutz und Sanierung der Trockenmauern: Da sich das Projekt über mehrere Jahre hinzieht (Etappe 1 2013 – 2016) und zahlreiche Institutionen und Amtsstellen involviert sind, wird jeweils pro Quartal ein Statusbericht erstellt.

Im Jahr 2014 erarbeitete die Firma Theiler Landschaft GmbH die Teilprojekte für die Gebiete Blattengstellen, zwischen Hüslen und Langacher und im Niederstein, welche derzeit umgesetzt werden. Im Frühjahr 2014 wurden die Mauern in den Gebieten Oberdorf (entlang Wanderweg), Juch und Frongadmen saniert und abgeschlossen. Ebenfalls wurde im 2014 das Gesuch beim Amt für Landwirtschaft zur finanziellen Beteiligung eingereicht und aufgrund der positiven Rückmeldung ist die Finanzierung für die nächsten Teilprojekte gesichert.

Archäologisches Inventar: Im Inventar der Bodenaltertümer sind Zonen verzeichnet, in denen wichtige archäologische Funde gemacht worden sind oder vermutet werden. Häufig sind die Zonen in den Dorfkernen, wo seit langer Zeit Menschen wohnen. Die Zonen wurden aufgrund der Fundortdatenbank erarbeitet und werden periodisch überprüft. Das Inventar der Bodenaltertümer ist öffentlich.

Werke – Strassen

Wasserversorgung

Mit der Wasserleitung an der Blumattstrasse konnte die am meisten schadhafte Leitung ersetzt werden. Wie aber erkennen wir diese Leitungen? Über Jahre wird jeder Schadenfall auf der Karte der Wasserversorgung mittels farbigen Stecknadeln gekennzeichnet. Die Wasserleitung mit den meisten Stecknadeln wird typischerweise als nächstes saniert. Zudem wurde ein Teil der Wasserleitung ab dem Restaurant Kreuz in Richtung Bürgerstockstrasse erneuert.

Damit die Wasserversorgung unterhalten werden kann, braucht es Gebühren. Nun konnten die letzten Wasserzähler mit Funkmodul in Betrieb gesetzt werden. Somit können wir in ganz Ennetbürgen den Zählerstand ausserhalb vom Gebäude erfassen und sind dabei erst noch viel schneller.

Ein weiterer Schwerpunkt war das einwandfreie Funktionieren der Pumpwerke und Wasserreservoirs inklusive deren sicherer Unterhalt. Beim Reservoir Honegg und Niederstein 1 wurden bauliche Massnahmen umgesetzt.

Ferner musste die eine Hochdruckpumpe, welche das Wasser vom Pumpwerk Riedmatt ins Reservoir Honegg fördert, nach einem Fehlerfall komplett revidiert werden. Zudem wurde bei beiden Hochdruckpumpen die elektrische Steuerung erneuert und die Pumpen laufen nun "sanft" an.

Damit wir Sie, geschätzte Bürgerinnen und Bürger, Tag und Nacht mit Wasser versorgen können, ist ein Pikettdienst für den Unterhalt und das schnelle Eingreifen im Einsatz. Auch im vergangenen Jahr konnten wir hier auf die Unterstützung von Willy Achermann, Patrick Felber, Kurt Doppmann, Fredi Frank und Sepp Barmettler zählen. Zudem nimmt Thomas Agner in der Wasserkommission Einsitz. Patrick Felber (neu Gemeinderat) und Willy Achermann haben letztes Jahr den Pikettdienst verlassen. Allen aktuellen wie ehemaligen Pikettleistenden sei hier speziell gedankt.

Abwasser

Jedes Jahr wird mit Fachspezialisten der Generelle Entwässerungsplan (GEP) für die Gemeinde Ennetbürgen besprochen. Aus dieser GEP-Check Sitzung werden dann Ziele für das ganze Jahr und die kommenden Jahre abgeleitet. In Ennetbürgen kennen wir 4 sogenannte Unterhaltszonen, welche ein Kanalnetz von ca. 40 km umfassen, bestehend aus Schmutzwasser- (SW-Leitungen), Regenwasser- (RW-Leitungen) und den dazu notwendigen Schächte und Haltungen.

Im vergangenen Jahr wurden in der Unterhaltszone 1 Mängel an Schächten und Haltungen behoben. Bei den SW-Leitungen in der Unterhaltszone 2

wurde ein erster Teil saniert, welcher im Jahr 2013 mittels Kanalfernsehaufnahmen als schadhaft erkannt wurde.

Wenn möglich und sinnvoll wird das Netz für die Abwasserbeseitigung ausgebaut, um auch Liegenschaften zu erschliessen, welche nicht zentral gelegen sind. Durch den Hausbau im Spis konnten wir die Verbindung der SW-Leitung zwischen der Parzelle 345 über die Parzellen 353, 736 zur Parzelle 352 realisieren. Nun ist auch dieser Bereich von Ennetbürgen erschlossen. Die SW-Leitung selbst war für Planung und Ausführung herausfordernd, musste doch eine Leitung mit minimalstem Gefälle erstellt werden.

Bei den Verbindungen von privaten in gemeindeeigene SW-Leitungen haben wir im vergangenen Jahr vermehrt eine schlechte Qualität der Übergabestellen festgestellt. Die Gemeinde wird in Zukunft auf solche Schwachstellen aufmerksam machen.

Strassen

Die Bürgenstockstrasse, welche zwischen dem Restaurant Kreuz bis zur Einfahrt Panoramastrasse saniert wurde, war für die Planer, Anwohner und ausführenden Unternehmen eine Herausforderung. Wir konnten während der ganzen Bauphase die Strasse vom Verkehr nicht entlasten, es hatte sehr viele Schächte und diese waren erst noch über die ganze Strassenbreite verteilt. Hinzu kam, dass nebst der Strassensanierung, die Erneuerung und Erweiterung der Leitungen vom EWN, der Swisscom, der Strassenbeleuchtung und der Wasserversorgung aufeinander abzustimmen waren. Zudem wurden für die Erschliessung der

Überbauung Ober Halten bereits Vorarbeiten geleistet. Nach gut 8 Wochen konnte die Bürgenstockstrasse auf die Herbstferien hin in einwandfreiem Zustand den Verkehrsteilnehmern wieder zur freien Benutzung übergeben werden. Wir freuen uns, dass es während der ganzen Bauphase keinen Unfall gab.

Nebst der Bürgenstockstrasse wurde der Gehweg der Bushaltestelle Öltrotte und der Deckbelag eines Teils der Buochlistrasse erneuert. Weiter wurde beim Niederstein ein neues Trottoir erstellt und die Treppe zum Gehweg angepasst.

Bei der Strassenbeleuchtung werden die bestehenden Installationen nach einem Mehrjahresplan überprüft und erneuert. Die letztjährige Etappe beinhaltete die Stationsstrasse, die Alpenstrasse und einen Teil der Allmendstrasse. Dabei mussten an Kabeltrassen, welche sich in einem sehr schlechten Zustand befanden, Reparaturen durchgeführt werden. Bei den Fussgängerleuchten wurde die Evaluation für neue Leuchtmittel gestartet.

Für sichere Schulwege haben wir verschiedene Signalisierungen erstellt, um die Verkehrsteilnehmer auf Kinder aufmerksam zu machen, welche sich auf dem Schulweg befinden.

Kehricht

Mit der Einführung der verursachergerechten Kehrichtentsorgung per 1. Januar 2014 stellte sich die Frage, wie sich unsere Abfallmengen entwickeln. Nach gut einem Jahr kann eine positive Bilanz gezogen werden. Die Bevölkerung von Ennetbürgen trennt

sehr gut. Der normale Hauskehrriecht hat um 40 % auf 835 t (Tonnen) abgenommen. Gleichzeitig nahmen die gesammelten Mengen wie folgt zu: Für Papier und Karton um 18 % auf 348 t, für Grüngut um 34 % auf 315 t, für Sperrgut um 38 % auf 111 t und für Altglas um 6 % auf 111 t.

Das veränderte Sammelverhalten ist erfreulich und es gilt nun zu überlegen, ob und wie die bestehende Sammelstruktur den neuen Gegebenheiten anzupassen ist. Weitere Informationen zum getrennten Sammeln finden sich im Abfallflyer 2015 auf unserer Homepage und der Homepage vom Kehrichtverwertungsverband Nidwalden.

Dank

"Um klar zu sehen, genügt oft ein Wechsel der Blickrichtung." Dieses Zitat von Antoine de Saint-Exupéry trifft die Arbeit für eine Gemeindebehörde aus meiner Sicht sehr exakt. Täglich sind wir gefordert, für die Bürgerinnen und Bürger von Ennetbürgen und für alle anderen Kunden die Aufgaben und Herausforderungen aus verschiedenen Richtungen zu betrachten, bevor wir darüber befinden. Nur somit ist Gewähr, dass wir alle möglichst gleich behandeln und die Gemeinde innovativ und finanziell gesund in die Zukunft und vorwärts entwickeln.

An dieser Stelle danke ich herzlichst dem ganzen Team der Verwaltung, der Schule und allen Mitarbeitenden, welche sich in kleineren und grösseren Pensen für Ennetbürgen einsetzen. Der Dank gehört auch den knapp 90 Behördenmitgliedern, welche sich in

ihrer Freizeit in den verschiedensten Kommissionen, Arbeitsgruppen und in anderen Aufgaben für Ennetbürgen engagieren.

März 2015

Peter Truttmann
Gemeindepräsident